

Patientenaufklärung über die Krampfaderentfernung mittels hochkonzentrierter Kochsalzlösung

Datum: _____

Patient/in: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Die Untersuchungen ergaben bei Ihnen Krampfadern des Beines, die sanft mittels Kochsalzlösung entfernt werden sollen. Vor dem geplanten Eingriff werde ich mit Ihnen über den Ablauf und die Möglichkeiten der Behandlung sprechen. Sie müssen typische Risiken und Folgen sowie die Behandlungsalternativen kennen, damit Sie sich entscheiden und in die Behandlung einwilligen können. Dieses Aufklärungsblatt soll dabei helfen, das Gespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Was sind Krampfadern?

Krampfadern entstehen, wenn die Blutgefäße, die das Blut zum Herzen zurücktransportieren, sich erweitern. Es handelt sich um eine krankhafte Veränderung der Venenwand. Besonders häufig sind die oberflächlichen Venen der Beine betroffen. Krampfadern können aber auch an anderen Körperstellen und an inneren Organen entstehen.

Gefahren ohne Behandlung?

Ohne Behandlung kann es zu Schmerzen, Schwellungen, Wassereinlagerungen, Spannungsgefühl, Hautveränderungen, wiederholten Venenentzündungen und oft nur schwer behandelbaren Unterschenkelgeschwüren kommen. Bei großen, vor allem tiefen Krampfadern, besteht auch die Gefahr einer Thrombose mit Verschleppung in die Blutbahn, Lungenembolie und andere Formen der Gefäßverschlüsse.

Behandlungsmöglichkeiten?

Abhängig von der Lage und dem Stadium der Venenerkrankung kann Wickeln oder das Tragen von Stütz- oder Kompressionsstrümpfen helfen. Oder es kann die Beseitigung der Krampfadern mittels Operation, Laser- und Radiofrequenzbehandlung, oder eine Verödungsbehandlung mit einem Schaumbildner oder einem Kleber durchgeführt werden. Diese Methoden sind weniger schonend und weniger effektiv wie die Behandlung mit der Kochsalzlösung, weshalb diese bei Ihnen angezeigt ist.

Wie wird die Behandlung durchgeführt?

Die Krampfader wird mit einer feinen Nadel angestochen und über diesen Zugang hochkonzentrierte Kochsalzlösung eingespritzt. Sie spüren die Reaktion auf die Lösung als Drücken oder Krampfen, das etwas eine Minute lang anhält. Die Konzentration wird dem Durchmesser der Ader und der Beschaffenheit der Vene angepasst. Die Lösung schädigt die Innenschicht der Ader, wodurch diese aufplatzt und klebrig wird. Bei kleinen Gefäßen führt das zu einer direkten „Verschweißungsreaktion“, bei größeren zur Ausbildung einer fest sitzenden Thrombose, wodurch sich die Ader im Laufe von Tagen und Wochen verhärtet und von den Fresszellen des Körpers abgebaut wird. Je nach Ausdehnung der Krampfadern sind zur Behandlung manchmal mehrere Sitzungen erforderlich.

Können Komplikationen auftreten?

Die Kochsalztherapie ist wirksam und nebenwirkungsarm. Auch bei großer Sorgfalt kann es in Einzelfällen aber während oder nach der Behandlung zu unerwünschten Wirkungen und Komplikationen kommen.

Zu nennen sind:

- **Pigmentierung:** Das sind bräunliche Verfärbungen der Haut an stark entzündeten Stellen, die sich langsam zurückbilden, selten aber auch dauerhaft sichtbar bleiben können

- **Entzündungen** im Bereich der behandelten Vene mit Rötung, Wärmegefühl und Schmerzen. Diese Beschwerden klingen meist nach wenigen Tagen ab, in Einzelfällen können Sie mehrere Wochen dauern.

- **Absterben von Gewebe (Nekrosen) oder Geschwüre** durch Ausbreitung der Kochsalzlösung in benachbartes Gewebe. Weitergehende Behandlungsmaßnahmen können dann erforderlich werden. Die Wundheilung ist verzögert und eine störende, berührungsempfindliche Narbe kann zurückbleiben.

- **Eiterung bzw. Abszessbildung** sind selten. Unter Umständen sind weitergehende Behandlungsmaßnahmen erforderlich. Das Infektionsrisiko ist bei Personen mit Diabetes (Zuckerkrankheit) erhöht.

- **Blutgerinnsel** im tiefen Venensystem, eine tiefe Beinvenenthrombose, können nach einer Verödungsbehandlung auftreten. Bei der Kochsalztherapie sind in über 100.000 Fällen keine Thrombosen mit Lungenembolien aufgetreten und daher äußerst unwahrscheinlich.

- **Nervenschädigungen** an motorischen oder Hautnerven sind sehr selten. Je nach betroffenen Nerven können sie sich als Gefühlsstörungen an der Haut, oder in Funktionsstörungen einzelner Muskeln äußern.

- **Abflussstörung:** Besonders im Bereich des Unterschenkels ist eine Abflussstörung möglich, die sich innerhalb von Wochen, manchmal Monaten, wieder zurückbildet. In diesem Fall wird das Tragen von Kompressionsstrümpfen für einen längeren Zeitraum notwendig, um die Neuausbildung gesunder Venen zu fördern. Bei einer Abflussstörung können neue Krampfadern oder Besenreiser entstehen.

- Weitere vorübergehende Beschwerden können sein: **Schmerzen** an den Einstichstellen und örtliche Verhärtungen sowie **Übelkeit und Herz-Kreislaufreaktionen** bis hin zu Kollaps und kurzer Bewusstlosigkeit.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

Bei behandelten Stammvenen kann die Krampfadern nach anfangs erfolgreichem Verschluss wieder durchgängig werden. Eine erneute Behandlung oder eine alternative Therapiemethode wird dann unter Umständen nötig. Bei kleinen Venen und Besenreisern sind meistens mehrere Behandlungen notwendig. Da Krampfadern auch in Folge einer angeborenen Veranlagung entstehen können, ist es möglich, dass neue Adern auch nach einer erfolgreichen Behandlung auftreten. Eine regelmäßige Nachuntersuchung durch Ihren behandelnden Arzt ist deshalb sinnvoll.

Worauf ist zu achten?

Sie sind nach der Behandlung voll belastbar und können Ihren normalen Tätigkeiten nachgehen. Nach der Behandlung werden die Venen hart, manchmal treten Entzündungsreaktionen auf. Der Körper baut die Vene im Laufe der Zeit selbst ab, dies dauert meist mehrere Monate, in Einzelfällen bis zu einem Jahr. Wenn sich die Krampfader nicht ausreichend verschlossen hat, muss die Behandlung wiederholt werden.

Vermeiden Sie in den ersten vier Wochen Sportarten, die mit einer Erhöhung des venösen Drucks einhergehen. Wenn es zu einer Entzündungsreaktion kommt, kühlen Sie die betreffende Region: Kalt duschen, schwimmen gehen, Quarkumschläge etc.

Haben Sie Fragen zum Aufklärungsgespräch:

Stellen Sie Fragen, die Ihnen wichtig erscheinen. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren.

Was Sie dem Therapeuten mitteilen sollten:

Wurden Allergien / Unverträglichkeiten bei Ihnen beobachtet?

Ja Nein

Neigen Sie zu überschießender Narbenbildung oder zu Hautverfärbungen?

Ja Nein

Kam es schon einmal zur Bildung oder Verschleppung von Blutgerinnseln oder besteht bei Ihnen ein erhöhtes Risiko dafür?

Ja Nein

Leiden Sie an Erkrankungen der Nieren, der Leber oder der Schlagadern?

Ja Nein

Sind Ihre Beine schon voroperiert oder anderweitig behandelt?

Ja Nein

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? Wenn ja, welche?

Leiden Sie an sonstigen Erkrankungen? Wenn ja, welche?

Therapeutische Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Anamnesebogen mit freundlicher Genehmigung von Dr. med. Bernd Rieger